

Da Der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Wilih. Ernst,

Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und
Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraff in Thüringen,
Marggraff zu Meissen, gefürsteter Graff zu Henneberg,
Graff zu der Marck und Ravensberg, Herr zu Ravensstein, ic.

Unser gnädigst-regierender Lan-
des-Vater, Fürst und Herr,
DERS höchsterfreulichs

Geburtstags = FESTIN,

Den 30. Octobr. gegenwärtigen 1725ten Jahres durch die Gnade Gottes
glücklich erleben,

Und zugleich an diesem Tage

Das grosse Stufen-Jahr

Bey allem höchsterwünschtem Hoch = Fürstlichen Segen und
Zufriedenheit zu DERS gesammten Landes Vergnügen
zurück legen

Sollte seine unerschänigst-demüthigste Devotion dabey glückwünschend zu Tage legen

Daniel Wenkel, Bürgelensis,

S.S. Theologiae Studiosus.

Konneburg, druckt Adam Christian Hanisch.

1725 Oct 30





Willhelm Ernst,
Durchlauchtster Fürst,
höchstgepriesene Landes-
Sonne!

Zürne nicht, daß sich der Schatten ietzt zu Deinem Glanze
schwingt,

Und da Deine **Willhelmsburg**, heute voller Lust und
Bonne,

Auch ein treuer Unterthane seine Freuden-Palmen bringt.

Ich, der nummehr sechzehn Jahr in der Frembde rumgewallet,
Stelle mich, wiewohl nur schriftlich, in der tieffsten Demuth ein,
Und da iekund überall ein erregtes Vivat schallet,

Tauchz ich auch ob **Willhelm Ernstens** ange-
nehmen Götter-Schein.

Zwar

Zwar wer in die Sonne schaut, kan die Augen leicht verderben,
Sonderlich, wenn er des Lichtes noch nicht recht gewohnt ist,
Gleichwohl hoff ich, **grosser Fürst**, einen Gnaden-Blick
zu erben,
Weil Dein ganzes Land bekennet, daß DU voller Gnade bist.
Drum so laß, **Durchlauchtigster**, DICH in Gnaden
wohlgefallen,
Was die Demuth überreicht, nimm dieß Dpffer gnädig an.
Es hat wenig Kostbarkeit, weil der ärmste unter allen
Die DIES **Landes-Vater** nennen, nichts geschickters
liefern kan.
Traum, kein Perser kan sich so vor dem Sonnen-Lichte beugen,
Als das Freuden-volle Herke jetzt in heisser Andacht thut,
Da vor meinen **Willhelm Ernst** sich so frohe Stun-
den zeigen,
Falls des Höchsten Wunder-Güte über DERS Scheitel ruht.
Wenn die Sonne lieblich lacht, lachet auch der Kreis der Erden,
Drum da unsre **Landes-Sonne** in vollkommner Klar-
heit steht,
Wird es mir verhoffentlich nicht so gar verarget werden,
Daß mein Mund auch voller Lachen. Und der Wunsch zu JE-
SU geht:
Höchster Gott sey hoch gelobt vor den hellen Gnaden-
Morgen,
Den du uns erleben lassen, und aus dessen Blick erhellt,
Wie der theure **Willhelm Ernst**, Dessen
Sinne für uns sorgen,
Dir in deiner heiligen Wohnung aus der make wohlgefällt.
Wach

Wach auch ferner wie bisher, du getreuer Fürsten-Hüter!
Über diesem Fürsten-Haupte, streue auff das Für-
sten-Hauß

Unsers liebsten Landes-Herrns deine kostbarn Gna-
den-Güter

Zu des ganken Landes Freude künfftig immer stärker aus.

Wie du drey und sechzig Jahr dieser Sonne beyge-
standen,

So umgib Sie auch noch ferner mit des Glückes göldnen Schein,
Alles was SIE trüben will treibe weg, und mach zu Schanden,
Damit keine Finsternissen jemahls da zu sehen seyn.

Gib der Seelen Geist und Krafft, und den Gliedern ihre Stärke,
Die Regierungs-Last zu tragen, und nach deinem heiligen Rath
Schenck IHR uns noch lange Zeit, segne Denken, Wort und
Wercke,

Und laß alles wohl gelingen, gib IHR selber Rath und That.
So wird Kirch un Policye unter DER Schirm und Schatten
Allezeit voll Lust und Wonne und in tausend Freuden stehn,
Friede und Gerechtigkeit werden sich im Lande gatten,
Ja es wird in allen Ständen nichts nicht seyn, als Wohlergehñ.

* * *

Zürne nicht, Durchlauchtigster, daß ich nur noch ein-
mahl rede:

Wenn DU als der Landes-Vater an die Landes-Kin-
der denkst,

So gedенcke auch an mich, der ich arm, gering und blöde,
Ja, von aller Welt verlassen, wo DU mir nicht Gnade schenckst.



Da Der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S E R R

Wilih. Ernst,

Sachsen, Rüllich, Sleve und
en und Westphalen, Landgraff in Thüringen,
Meissen, gefürsteter Graff zu Henneberg,
Marck und Ravensberg, Herr zu Ravensstein, ic.

adigst-regierender San-
tater, Fürst und Herr,

DER höchsterfreulichs

ths = FESTIN,

gegenwärtigen 1725ten Jahres durch die Gnade Gottes
glücklich erleben,

Und zugleich an diesem Tage

3 grosse Stussen-Wahr

erwünschten Hoch = Fürstlichen Segen und
u DER gesammten Landes Vergnügen
zurück legten

gft-demüchigste Devotion dabey glückwünschend zu Tage legen
niel Wenkel, Bürgelensis,

S.S. Theologiae Studiosus.

neburg, druckt Adam Christian Hanisch.

1725 30 October

